

Begleitprogramm zur Ausstellung

Fotografengespräch

Der Fotograf Martin Schoeller spricht in der Ausstellung über seine Arbeit an „SURVIVORS. Faces of Life after the Holocaust“ und seine Begegnungen mit den Holocaust-Überlebenden.

Moderiert wird das Gespräch von Kai Diekmann, dem Vorsitzenden des Freundeskreises Yad Vashem in Deutschland.

Mittwoch, 26.2.2020 um 18 Uhr

Der Eintritt ist frei. Um eine kurze Anmeldung unter veranstaltung@zollverein.de wird gebeten.

Die Ausstellung ist an diesem Tag durchgehend bis 20 Uhr geöffnet.

Gespräch

Zeitzeugengespräche für Schülerinnen und Schüler ab 9. Klasse

Mit Herbert Rubinstein
inkl. Ausstellungsrundgang

Jeweils dienstags

11.2., 18.2., 24.3., 31.3.2020 um 10 Uhr

Ort: Mischanlage

UNESCO-Welterbe Zollverein

Areal C [Kokerei], Mischanlage [C70]

Arendahls Wiese

45309 Essen

Nur mit Voranmeldung

Besucherdienst Ruhr Museum

Tel: 0201 24681 444

Mail: besucherdienst@ruhrmuseum.de

Vortrag

Herbert Rubinstein

Das Gute wird gewinnen. Rückblick eines Zeitzeugen

Dienstag, 31.3.2020 um 18 Uhr

Ort: Kokskohlenbunker

Ruhr Museum

UNESCO-Welterbe Zollverein

Areal A [Schacht XII], Kokskohlenbunker [A16]

Gelsenkirchener Str. 181

45309 Essen

Ohne Anmeldung

Geboren in Czernowitz (ehemals Bukowina/Rumänien, heute Cerniwtsy/Ukraine) überlebte Herbert Rubinstein als Kind den Holocaust in einem Ghetto. Als 10jähriger entkam er gemeinsam mit seiner Mutter durch Flucht nur knapp der Deportation in ein Konzentrationslager. Seit über 60 Jahren lebt er in Düsseldorf und ist dort sehr aktiv und gestaltend in der jüdischen Gemeinde tätig. Es ist ihm eine Herzensangelegenheit, Menschen an seinen Erinnerungen teilhaben zu lassen, so dass die Vergangenheit mahnend lebendig bleiben kann.

Buch

Zur Ausstellung erscheint ein Buch im Steidl-Verlag

„SURVIVORS. Faces of Life after the Holocaust“

[ISBN 978-3-95829-621-3]

Bildlegende (Innenseiten v. l. n. r.):

Chana Arnon

Avraham Keren

Colette Avital

Naftali Furst

Silvia Aharon

Kuratoren

Anke Degenhard und Vivian Uria

Projektmanagement

Iris Rosenberg

Projektkoordination

Debbie Berman, René Freund

Logistische Koordination

Lilach Tamir-Itach, Miri Rabinowitz

Redaktion

Dr. Alexander Avram

Englisches Lektorat

Leah Goldstein

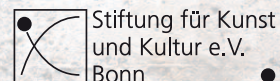
Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen Yad Vashem – Internationale Holocaust Gedenkstätte, Martin Schoeller und der Stiftung für Kunst und Kultur, Bonn

Veranstalter

Yad Vashem – Internationale Holocaust Gedenkstätte, Jerusalem

Stiftung für Kunst und Kultur e.V., Bonn

Ruhr Museum und Stiftung Zollverein



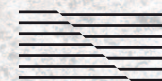
Stiftung für Kunst
und Kultur e.V.
Bonn



Stiftung
Zollverein

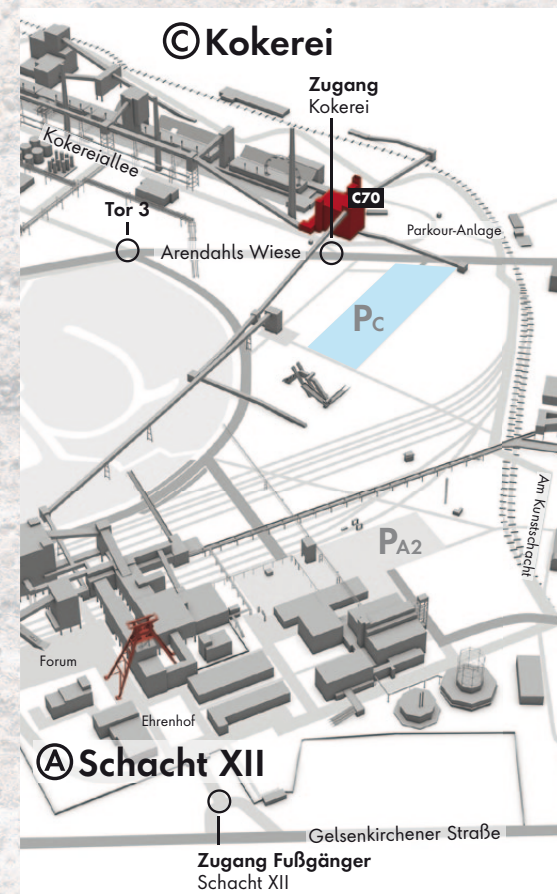


יָד וָשֵׁם
YAD VASHEM
INTERNATIONALE HOLOCAUST
GEDENKSTÄTTE



Ruhr Museum

RAGSTIFTUNG



UNESCO-Welterbe Zollverein

Areal C [Kokerei], Mischanlage [C70]

Arendahls Wiese

45141 Essen

22. Januar bis 26. April 2020 | täglich geöffnet 11 bis 17 Uhr

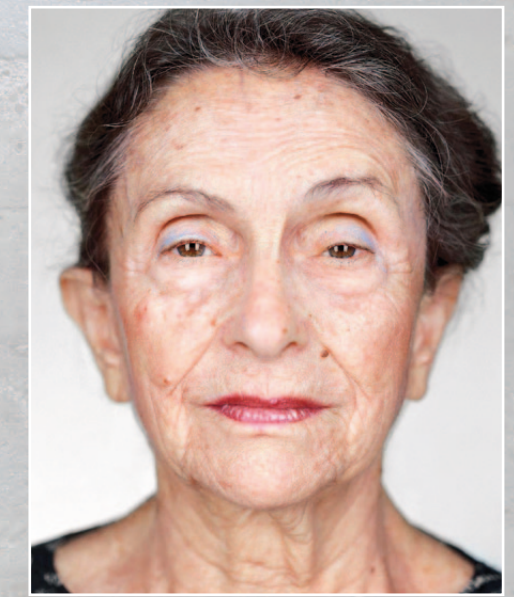
Kostenlose Parkmöglichkeiten stehen auf dem
Parkplatz C zur Verfügung.

SURVIVORS

FACES OF LIFE AFTER THE HOLOCAUST

Fotos: © Martin Schoeller Studio | Gestaltung und Hintergrundfoto: Ferdinand Ulrich

PORTRAITFOTOGRAFIE VON
MARTIN SCHOELLER



At the end of the World War II, the survivors of the Holocaust, the remnants of European Jewry, emerged from the darkness of the ghettos, death trains, and concentration and extermination camps. They found themselves in the harsh light of liberation; they had lost their loved ones and were now left without family, communities or homes. They had lost their entire world. Yet, they did not sink into grief or despair. They did not lose their faith in humanity or seek out revenge. Instead, they chose to rebuild and rehabilitate their lives. They established families, played key roles in the struggle for the establishment of the State of Israel, and contributed to society both in Israel and in the various countries in which they eventually settled. The Holocaust survivors „chose life,“ and they are a testament to the values of universal morality and a firm belief in the human spirit.

This exhibition presents 75 portraits of Holocaust survivors captured by renowned photographer and artist Martin Schoeller to mark the 75th anniversary of the liberation of the Auschwitz-Birkenau concentration and extermination camp. It presents 75 unique life stories, which form a mosaic of personal memory and embody the most tragic events in modern human history. The unique photographs cast a spotlight on the figures who look directly at the camera – figures whose tragic memory is forever seared into their bodies and souls, yet also reveal their hope for a better world and a brighter future.

Shoah

The Holocaust was unprecedented genocide, total and systematic, perpetrated by Nazi Germany and its collaborators, with the aim of annihilating the Jewish people. The primary motivation was the Nazis' antisemitic racist ideology. Between 1933 and 1941 Nazi Germany pursued a policy that dispossessed the Jews of their rights and their property, followed by the branding and concentration of the Jewish population. This policy gained broad support in Germany and much of occupied Europe. In 1941, following the invasion of the Soviet Union, the Nazis and their collaborators launched the systematic mass murder of the Jews. By 1945 nearly six million Jews had been murdered.

Written in Pencil in the Sealed Railway Car

Dan Pagis

Here in this carload

I am Eve

With Abel my son

If you see my other son

Cain son of man

Tell him that I

Am Ende des Zweiten Weltkriegs kamen die Überlebenden des Holocaust, die Überreste des europäischen Judentums, aus dem Dunkel der Ghettos, der Todeszüge und der Konzentrations- und Vernichtungslager hervor. Sie sahen sich dem grellen Licht der Befreiung ausgesetzt; nach dem Verlust ihrer Angehörigen waren sie ohne Familie, Gemeinschaft oder ein Zuhause zurückgeblieben. Sie hatten ihre ganze Welt verloren. Doch sie versanken nicht in Trauer oder Verzweiflung. Sie verloren weder ihren Glauben an die Menschheit, noch waren sie auf Rache aus. Stattdessen entschlossen sie sich, ihr Leben von neuem aufzubauen und zurückzugewinnen. Sie gründeten Familien, beteiligten sich an dem Kampf um die Gründung des Staates Israel und trugen sowohl in Israel als auch in den verschiedenen anderen Ländern, in denen sie sich niederließen, zum Gemeinwohl bei. Die Holocaust-Überlebenden entschieden sich für das Leben. Sie legen lebendiges Zeugnis ab für die Werte einer universellen Moral und für einen festen Glauben an den menschlichen Geist.

Diese Ausstellung zeigt 75 Porträts von Holocaust-Überlebenden, die der renommierte Fotograf und Künstler Martin Schoeller aus Anlass des 75. Jahrestags der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau geschaffen hat. Sie stellt 75 Lebensgeschichten vor, die ein Mosaik persönlicher Erinnerungen bilden und für die tragischsten Ereignisse in der modernen Menschheitsgeschichte stehen.

Die einzigartigen Fotografien werfen ein Licht auf die Personen, die direkt in die Kamera blicken – Menschen, die an Gestalt und Seele für immer von ihren tragischen Erinnerungen gezeichnet sind, die aber auch ihre Hoffnung auf eine bessere Welt und eine hellere Zukunft zum Ausdruck bringen.

Shoah (Holocaust)

Der Holocaust war ein präzedenzloser Völkermord, umfassend und systematisch, verübt von Nazi-Deutschland und seinen Kollaborateuren mit dem Ziel, das jüdische Volk zu vernichten. Die hauptsächliche Motivation der Nazis lag in deren antisemitischer, rassistischer Ideologie. Zwischen 1933 und 1941 verfolgte Nazi-Deutschland eine Politik, die Jüdinnen und Juden ihrer Rechte und ihres Eigentums beraubte, gefolgt von der Stigmatisierung und Konzentration der jüdischen Bevölkerung. Diese Politik fand in Deutschland und in großen Teilen des besetzten Europas weitreichende Unterstützung. 1941, nach dem Überfall auf die Sowjetunion, begannen die Nazis und ihre Kollaborateure mit dem systematischen Massenmord an den Jüdinnen und Juden. Bis 1945 wurden fast sechs Millionen Jüdinnen und Juden ermordet.

Mit Bleistift geschrieben im verplombten Waggon

*hier in diesem Transport
bin ich Eva
mit Abel meinem Sohn
wenn ihr meinen großen Sohn seht
Kain Adams Sohn
sagt ihm daß ich*

Dan Pagis

כָּתוּב בְּעֵפְרוֹן בְּקֶרֶן הַחַתוּם

כָּאֵן בְּמִשְׁלֹחַ הַדֶּה

אֲנִי חַוָּה

עִם הַבֵּל בְּנִי

אִם תִּרְאוּ אֶת בְּנֵי הַגְּדוּל

קוּוּ בְּן אָדָם

תְּגִידוּ לוֹ שְׂאֵנִי

דן פגיס